



Montag, 12. Dezember 2005

[Home](#)

[Hilfe](#)

[Kontakt](#)

[Detailsuche](#)

## Regionalnews

Schlagzeilen  
Braunschweig  
Gifhorn  
Helmstedt  
Peine  
Salzgitter  
Wolfenbüttel  
Wolfsburg  
Campus

## Regionalsport

### News

### Sport

## Bildergalerien

## Anzeigen

## Wetter

## Freizeit

## Ratgeber

## Service

## Interaktiv

## Regionalnews → Peine

"Nicht Asche anbeten - Feuer weiter geben"

### Was hat Peine mit Braunschweigs Kulturhauptstadt-Bewerbung zu tun? - Antworten in der Box auf dem Markt

Von Iris N. Masson

PEINE. Nun ist sie auf den Weg gebracht, die rote Box, die über die Bewerbung Braunschweigs zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 informiert. Am Samstagvormittag wurde sie nach Standorten in der Stadt Heinrichs des Löwen auf dem Peiner Marktplatz vom Spielmannszug des TSV Bildung musikalisch in Szene gesetzt, bevor sie in einigen Tagen ihre Reise durch sämtliche Gemeinden des Landkreises antritt.

Worum geht es? Die Braunschweiger Bewerbung unter dem Zeichen "Zeitlandschaften" legt mit künstlerischen Mitteln die Geschichte der Region, ihre städtebauliche Entwicklung und ihre Landschaft offen. Der Kreis Peine bringt sich mit eigenständigen Projekten unter dem Motto "Stahl, Natur, Sinnenwelten" ein. Das dokumentieren leuchtende Bilder in der Info-Box sowie eine vom Berliner Klangkünstler Marius Kettler installierte Media-Vision. Sie listet die "Kultursterne" Peines auf: historische und moderne Architektur, Skulpturen, Theater, Veranstaltungsorte, Archive, Ateliers und das Ilseder Hüttengelände.

Kulturvereine, Autoren, Musiker und verdiente Persönlichkeiten werden benannt. Sehenswürdigkeiten wie Ortsbilder, berühmte Orgeln und Museen finden sich darunter. Herausgestellt werden auch internationale Partnerschaften, Jugendkultur und Brauchtum, da zu Peine auch die Menschen und der Wandel ihrer Lebenswelt in der einst industriell geprägten Landschaft gehören.

"Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers", pointierte Erster Kreisrat Wolfgang Kiesswetter in seiner launigen Ansprache vor – dem Nieselregen zum Trotz – zahlreich erschienenen Gästen. "Wir wollen die facettenreichen Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Regionen, aber auch die Geschlossenheit der Bewerbung verdeutlichen."

Als Bestandsaufnahme mache die Bewerbung auch die kulturelle Vernetzung der Region transparent. Laut Kiesswetter "hinterlässt Peine eine Spur, an der 17 Arbeitskreise – voran Jens Binner und Dr. Ulrika Evers – Gemeinden, Kunstschaffende, Handwerker und Sponsoren gewirkt haben". Die Bewerbung werde die Region voran- und Peine kulturelle Identität bringen.

Montag, 05.04.2004

[nach oben](#) ↑

[← zurück](#) | [drucken](#) | [Artikel empfehlen](#)

© Braunschweiger Zeitungsverlag 2005

[Datenschutz](#) | [Impressum](#)